
Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an

Gebet

Gott, ich bin hier (wir sind hier)

Allein

und doch durch deinen Geist miteinander verbunden.

Und so sind wir beisammen im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 73

1 Gott ist dennoch Israels Trost
für alle, die reinen Herzens sind.

2 Ich aber wäre fast gestrauchelt mit meinen Füßen;
mein Tritt wäre beinahe geglitten.

3 Denn ich ereiferte mich über die Ruhmredigen,
da ich sah, dass es den Frevlern so gut ging.

8 Sie höhnen und reden böse,
sie reden und lästern hoch her.

9 Was sie reden, das soll vom Himmel herab geredet sein;
was sie sagen, das soll gelten auf Erden.

10 Darum läuft ihnen der Pöbel zu
und schlürft ihr Wasser in vollen Zügen.

23 Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,

24 du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

25 Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

26 Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Stille

Angedachtes zum Predigttext für den 12.7.: Lk 5, 1-11

Simon ist hundemüde. Die ganze Nacht war er an den Netzen. Doch sie waren leer. Nur ein paar mickrige Fische zappelten darin. Er ist einfach nur müde und enttäuscht. So viel Arbeit für nichts und wieder nichts. Während er die Netze ordnet kommt Jesus auf ihn zu und fragt, ob er sein Boot benutzen kann, damit er besser zu den Menschen sprechen kann.

Das auch noch?! Muss das sein? Simon seufzt und zuckt mit den Schultern. Na meinetwegen, denkt er sich, schlechter kann der Tag sowieso nicht mehr werden. Soll Jesus an Bord kommen und sprechen.

Simon wäscht unterdessen weiter die Netze. Die geübten Hände machen die nötigen Bewegungen von ganz allein. Er ist müde. Und doch kann er nicht überhören, was Jesus sagt. Erst mit einem halben Ohr und irgendwann mit ganzem Herzen. Er ist berührt von dem was Jesus erzählt.

Jesus endet und wendet sich an Simon: Fahr nochmal raus! Ins tiefe Wasser!

Nochmal rausfahren? Ist das sein Ernst? Alles sträubt sich in Simon. Er will nach Hause, etwas essen, die klammen Kleider ablegen und ins Bett. Seine jahrelange Erfahrung sagt ihm: das bringt doch nichts! Das haben wir noch nie so gemacht!

Aber ein Funken Hoffnung regt sich in Simon. Etwas von dem, was Jesus erzählt hat, ist in sein Herz vorgedrungen. Aus der Zumutung nochmal rauszufahren, schöpft Simon den Mut und macht es einfach. „Auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen“ sagt er.

Und dann klappt es doch! Gegen alle Erfahrungen hat sich die erneute Fahrt gelohnt. Die Netze sind voller als je zuvor. Wider jede Vernunft und alle Einsprüche seiner Kollegen: das haben wir aber noch nie so gemacht! Die Netze sind voll.

Simon ist überwältigt und aus der Bahn geworfen. Jesus merkt wie erschüttert Simon ist und legt ihm eine Hand auf die Schulter: Fürchte dich nicht! Komm mit mir!

In den letzten Tagen wurden neue Zahlen herausgegeben. Mehr als eine halbe Million Menschen haben die beiden großen Kirchen im letzten Jahr verlassen. Das schmerzt. Die Netze scheinen leer. Aber Jesus macht Mut, erinnert an seine Botschaft, die Herzen erreicht, die tröstet und heilt und schickt uns wieder los. In unbekannte Gewässer, jenseits von den üblichen Fahrrinnen und anders als bisher. Nur Mut sagt er. Fürchte dich nicht. Ich gehe mit! Amen.

Wenn Sie mögen, lesen oder singen Sie: Vertraut den neuen Wegen, EG 395

*Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.*

Fürbitten

Barmherziger Gott, wir danken dir, dass du auf jeden von uns eingehst und im Blick hast, was wir in unseren unterschiedlichen Lebenssituationen nötig haben. Lass uns das doch auch im Umgang miteinander lernen.

Bewahre uns davor, uns immer nur in Konkurrenz mit anderen zu sehen, uns mit anderen zu vergleichen und auf ihre Kosten groß herauszustellen.

Lass uns lernen, einander zu ergänzen, uns gegenseitig stark zu machen, einen neidlosen Blick für das Gute im Anderen zu bekommen.

Überwinde die vielen Formen von Feindseligkeit, die Menschen kaputt machen an Leib und Seele, und lass uns die Hoffnung auf Frieden und Solidarität unter den Menschen nicht aufgeben.

Vater Unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gott segne und behüte uns. Geh mit uns auf allen Wegen. Amen.